

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 67 (2005)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit wir
auf Rapid
abfahren ...

... will er
wieder alles
selber
machen.



Einachser-
systeme in
verschie-
denen Grös-
senklassen mit Anbau-
geräten für alle Jahreszeiten
und jede Betriebsgrösse.
Dank hydrostatischem An-
trieb und genialem Drehgriff
kinderleicht zu bedienen.

Tier & Technik,
St. Gallen
24.-27. 2. 2005

Agri-Messe,
Thun
3.-6. 3. 2005



Rapid Technic AG
Heimstrasse 7, Postfach
8953 Dietikon 1, Schweiz
Telefon 044 743 14 00
Fax 044 743 14 60
www.rapid.ch

Generalver- sammlungen

Solothurn



Dienstag, 25. Januar 2005, 10.30 Uhr
Restaurant Eintracht, Kestenholz

Mittagessen offeriert

Nachmittag: Besuch des Gemüsebaubetriebs
B. Bösiger in Niederbipp.

beide Basel



Donnerstag, 3. Februar 2005, 13.15 Uhr
in der Aula des Landwirtschaftlichen
Zentrums Ebenrain, Sissach

Auf der Traktandenliste stehen Wahlen in den
Vorstand sowie auch ein Wechsel im Präsi-
dium der Sektion.

Im Anschluss an die GV Referat von Edwin
Stadler von der Agroscope FAT, Tänikon:
*Moderne Dieselmotoren und Abgastechnik bei
Traktoren*

Wallis



Freitag, 4. Februar 2005, 10 Uhr
im Saal der Käseerei in Turtmann

Ordentliche Traktanden

Im Anschluss an die GV: Apéro und Raclette
Nachmittag Besichtigung Baustelle Alp-Transit
in Raron.

Graubünden



Dienstag, 8. Februar 2005, 20 Uhr,
Restaurant Bahnhof, Untervaz

Ordentliche Traktanden

Referat von Ruedi Hunger, Werkführer, LBBZ
Plantahof, Landquart:

Elektronik – Herausforderung mit Zukunft!

- Um was es wirklich geht
- Was ist elektronisch möglich?

GV-Berichte

Luzern



Toni Moser ist neuer Präsident

Traditionsgemäss kamen die Luzerner Sek-
tionsmitglieder zu ihrer Jahresversamm-
lung am Rande des Chlausmarktes vom
6. Dezember in Sursee zusammen.

Auf die Delegiertenversammlung hin reichte
Alfred Fischer, Grosswangen, seine Demission
ein, nachdem er während zehn Jahren dem
Luzerner Verband für Landtechnik mit gros-
sem Elan vorgestanden hatte. In Verdankung
seiner Verdienste verlieh ihm die Versamm-
lung die Ehrenmitgliedschaft. Zum neuen
Präsidenten ist Toni Moser, Landwirtschafts-
lehrer am LBBZ Schüpfheim, gewählt worden.
Er gehört dem Sektionsvorstand seit 1987
an. (Nota bene gleich lang wie der Schrei-
bende die Redaktion der Verbandszeitschrift
versieht). Toni Moser hat in den Spalten der
«Schweizer Landtechnik» schon verschiedent-
lich über Themen des Futterbaus, der Hof-
technik und generell der Bergmechanisierung
geschrieben. Er wird dies hoffentlich auch in
der nunmehr neuen «Schweizer Landtechnik»
tun. Der Geschäftsführer Arthur Koch seiner-
seits kam auf die verschärften Verkehrskon-
trollen zu sprechen, in die mehr und mehr
auch landwirtschaftliche Fahrzeuge einbe-
zogen werden. Der LVLT wolle zu mehr Ver-
kehrssicherheit beitragen und wolle deshalb
diesbezüglich kostengünstige Beratungen an-
bieten.



Toni Moser ist frisch gewählter Präsident
des LVLT. Er dankt dem scheidenden
Präsidenten Alfred Fischer für seine Ver-
dienste und gratuliert ihm zur Verleihung
der Ehrenmitgliedschaft.
(Bild: Josef Scherer, BauernZeitung
Zentralschweiz)

Bern



Neues Pflanzenschutz-Testgerät in Aussicht

Immer mehr junge Leute, die auf einem Bauernbetrieb aufgewachsen sind, würden dem Beruf des Landwirts den Rücken kehren, und immer mehr Bauern müssten ihr Einkommen ausserhalb der Landwirtschaft sichern, stellte der Präsident in seinem Rückblick auf das Verbandsjahr fest. Einmal mehr konnte er aber zur GV ein sehr zahlreiches Publikum begrüssen.

Laut den Ausführungen von Geschäftsführer Peter Gerber konnten im letzten Jahr an über 70 Orten insgesamt 3220 Jugendliche auf die Theorieprüfung der Kat. F/G vorbereitet werden. Das Verkehrsprüfzentrum Bern stehe voll und ganz hinter der Arbeit der Sektion.

Auf eine eher mittelmässiges Interesse sei die erste Kantonalmeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren, durchgeführt zusammen mit der «Berner Sektion der Freunde alter Landmaschinen», gestossen, berichtete Beat Meyer. Bei 22 Teilnehmenden der Aktiven holten sich Christian Stettler, Alain Brühlhart und Benedikt Zimmermann die ersten Plätze, bei den Junioren mit 18 Teilnehmern siegte Stefan Liechti vor Adrian Krieg und Fritz Kaufmann.

Andreas Wiedmer berichtete über die erfolgreiche Saison betreffend Spritzentest: Es wurden an 30 Orten über 400 Tests durchgeführt. Erstmals sind auch zwei Problemlösungen zur Nachrüstung von Frischwassertanks auf den Pflanzenschutzgeräten gezeigt worden. Kostenpunkt maximal 400 Franken.

Die Delegierten des SVLT haben im September an der DV im Kanton Jura einer Mitgliederbeitragserhöhung von CHF 10.- in zwei Tranchen (2005 CHF 7.-, 2006 CHF 3.-) zugestimmt. Vor allem solle in die Verbandszeitschrift investiert werden, argumentierte der Präsident.

Trotz des guten Rechnungsabschlusses mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 6674.- beantragte der Vorstand deshalb, den Mitgliederbeitrag um 10 Franken auf CHF 45.- zu erhöhen, um den neuen Zentralkassenbeitrag und die Anschaffung eines Prüfgerätes von Pflanzenschutzgeräten zu finanzieren.

Jörg Will wird Ehrenmitglied der Berner Sektion

Vizepräsident Jörg Will tritt wegen Amtszeitbeschränkung aus dem Vorstand zurück. «Seine stetige Bereitschaft zur Mithilfe, seine zündenden Ideen, der Aufbau unserer Spritzenprüfarbeit und vieles mehr machten Jörg zu einem sehr kompetenten und hilfsbereiten Partner im Vorstand», würdigte der Präsident die ausserordentlichen Leistungen von Jörg Will. Zu diesen Ideen gehöre auch die Entwicklungszusammenarbeit in Rumänien. Hier leitete er bis vor vier Jahren das Projekt «AGROM CH». Dieses läuft nun mittlerweile erfolgreich im sechsten Jahr.



All diese Leistungen haben den Vorstand bewogen, Jörg Will zum Ehrenmitglied zu ernennen. Der Antrag wird mit Applaus bestätigt. Als Geschenk erhält Jörg einen Reisegutschein. Mit einem kurzen, eindrücklichen Votum bedankt sich Jörg Will.

Im zweiten Teil der GV informierte Jürg Fischer über die Neuerungen im Strassenverkehrsrecht betreffend LSVA bei gewerblichen Fahrten mit Traktoren. Die Tarife für die LSVA werden pauschal um CHF 2.- pro 100 kg Gesamtgewicht erhöht. Zudem wird das Gesamtgewicht von Anhängerzügen auf 40 Tonnen erhöht. Dieses Maximalgewicht kann aber nur ausgeschöpft werden, wenn verschiedene Randbedingungen betreffend Anhängelast, Typenschild, Bereifung, Bremsleistung, Anfahrvermögen usw. erfüllt sind.

Peter Gerber, Geschäftsführer

Aargau



Vorstand in globo wieder gewählt

Der Aargauer Grossrat und Präsident des AVLTHans Stutz eröffnete vor 71 Mitgliedern und Gästen die 78. Generalversammlung in Islisberg.



Als «erster und bisher einziger Gemeindeammann» der jüngsten Aargauer Gemeinde (seit 1983) heisst der Sektionspräsident und Grossrat Hans Stutz von Islisberg die zahlreichen Sektionsmitglieder und Gäste willkommen.

In seiner Begrüssung stellte er fest, die Landwirtschaft erlebe turbulente Zeiten mit Sparmassnahmen auf der einen und Preisdruck der Grossvertrieber auf der andern Seite. Es sei sehr zu hoffen, dass die Zollerückerstattung beibehalten werden könne.

In einer Diaschau hielt der Maschinenberater und Unfallverhüter Paul Müri Rückschau auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Stichworte dazu sind: Förderung der Sicherheit im Wald, alternative Energiegewinnung, Orientierung über die Messmethoden bei der Güllengrubenprüfung, Mähen von Ökowiesen und allgemeine Sicherheit beim Fahren mit dem Traktor und im Strassenverkehr. Hansueli Fehlmann ergänzte mit Informationen zur Führerprüfung Kat F/G. Es gelte nicht bloss die Prüfung zu bestehen, sondern die Verkehrsregeln zu kennen.

Dem Antrag des Vorstands auf eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 10 Franken auf 55 Franken wurde zugestimmt. Dies sei vor allem mit dem Ausbau der Redaktion und der Attraktivität der Verbandszeitschrift begründet, fügte der SVLT-Direktor Jürg Fischer an. Betreffend Jahresprogramm verwies der Geschäftsführer Moritz Blunshi auf das detaillierte gedruckte Programm, und Romy Obrist von Imholz-Reisen stellte die Highlights der diesjährigen Fachreise nach Namibia im südlichen Afrika vor.

Wahlen: Alle Vorstandsmitglieder stellten sich der Wiederwahl. Es sind dies: Werner Bryner, Markus Dürrenmatt, Hansueli Fehlmann, Markus Gross, Fritz Hirter, Paul Müri, Simon Plattner, Andreas Schaub, Hans Stutz, Lukas Vock und Louis Wiederkehr. Sie wie auch der wiedergewählte Präsident Hans Stutz wurden mit grossem Applaus in ihren Funktionen bestätigt. Als bisheriger Rechnungsrevisor wird Peter Fischler bestätigt. Für den aus statutarischen Gründen ausscheidenden Peter Bütler wird Monika Haller, Birrhard, gewählt.

Willi von Atzigen, Technischer Leiter des SVLT, stellte im Anschluss an die Generalversammlung Neuerungen im landwirtschaftlichen Strassenverkehrsrecht ab 2005 vor. Am Nachmittag standen Besichtigungen des Bauwerks «Autobahntunnel Islisberg» und des modernsten Schmiedewerks der Schweiz im zürcherischen Hedingen auf dem Programm.

Moritz Blunshi, Geschäftsführer AVLTH

Führerprüfung Kat. F/G

Beide Basel

Vorbereitungskurse und Prüfungen

Wer 2005 14 Jahre oder älter wird, kann sich zur theoretischen Führerprüfung Kat. F/G anmelden (Jahrgang 1991 oder älter).

Kurskosten

Mitglieder CHF 30.- plus Prüfgebühr
Nichtmitglieder CHF 60.- plus Prüfgebühr

Kursdaten

Je zwei Nachmittage:

Liestal

Vorkurs: Sa, 16. 4.; Prüfung: Mi, 27. 4.

Sissach

Vorkurs: Sa, 5. 3.; Prüfung: Mi, 16. 3.

Laufen

Vorkurs: Sa, 9. 4.; Prüfung: Mi, 20. 4.

Teilen Sie uns auf Ihrer Anmeldung mit, welchen Kurs Sie besuchen möchten und wann Sie geboren sind.

Anmeldung: Postkarte bis spätestens 31. Januar 2005 (unter Angabe des Geburtsdatums):
Verband für Landtechnik beider Basel und Umgebung, Stephan Plattner, Lerch Agro Treuhand, Gstaadmattstrasse 5, 4452 Itingen

Solothurn

Vorbereitungskurse

Büren, Kreisschule Dorneckberg

Mittwoch, 26. Januar

Messen, Schulhaus Bühl

Samstag, 29. Januar

Balsthal, Schulhaus Falkenstein

Mittwoch, 23. Februar

Solothurn, Schulhaus Hermesbühl

Mittwoch, 2. März

Anmeldung: Beat Ochsenbein, Geschäftsführer, Oberdorfstrasse 26, 4554 Etziken,
Tel./Fax 032 614 44 57 oder 076 302 77 42.

Graubünden



Kurs 514: Trends und Tipps in der Raufutterernte

Neueste Technik in der Raufutterernte: Tipps zum Mähen, Zetten, Schwaden, Laden und Pressen. Spezialisten vergleichen die Raufutterkonservierungssysteme.

LBBZ Plantahof, Landquart

Mittwoch, 16. Februar 2005, 9–16 Uhr

Kursleitung und Organisation: Sepp Föhn, LBBZ Plantahof.

Am Morgen ab 9 Uhr

Verschiedene Silierverfahren: Wirtschaftlichkeit
(Helmuth Ammann, Agroscope FAT Tänikon)

Verschiedene Silierverfahren: Vor- und Nachteile
(Godi Trachsler, Schöftland)

Pressentechnik: Tipps vom Praktiker (Bruno Aemisegger, Lütisburg)

Trocknung von Rundballen (Martin Holpp, Agroscope FAT Tänikon)

Marktübersicht Motormäher (Lorenz Dürr, Tänikon)

Am Mittag ab 13 Uhr

Pöttinger-Programm (Stefan Ackermann, Birmensdorf),

Kuhn-Programm (Andreas Mehli, Chur)

Silagequalitäten beurteilen (Reto Elmer, Landquart)

Motormäher Sewitech/Rapid Techno (Hanspeter Aebli, Seewis)

Messer: Kraftbedarf geschliffen oder ungeschliffen
(Joachim Sauter, Agroscope FAT Tänikon)

Tipps beim Mähen, Zetten, Schwaden, Laden
(Rainer Frick, Vuisternens-en-Ogoz)

Schlussdiskussion

Kurs 510 Bohrer- und Messerschleifkurs

Maschinenmesser richtig schärfen

(Ladewagen- und Mähmaschinenmesser usw.), Werkstatt-/Handwerkzeuge: Bohrer, Axt, Stechbeitel, Messer aller Art usw.
Eigene Werkzeuge zum Schärfen mitbringen!

LBBZ Plantahof, Landquart,

Mittwoch, 23. Februar 2005, 9–16 Uhr

Vorbereitung: Richard Bickel, Barthli Schrofer, LBBZ Plantahof

Kurse 514 und 510

Anmeldung: LBBZ Plantahof, 7302 Landquart, Tel. 081 307 45 45,

Fax 081 307 45 46, E-Mail: sekretariat.lbd@plantahof.gr.ch

Kurs 514: bis 14. Januar 2005; Kurs 510: bis 2. Februar 2005

Kurskosten: CHF 60.- + Mittagessen (CHF 20.-)

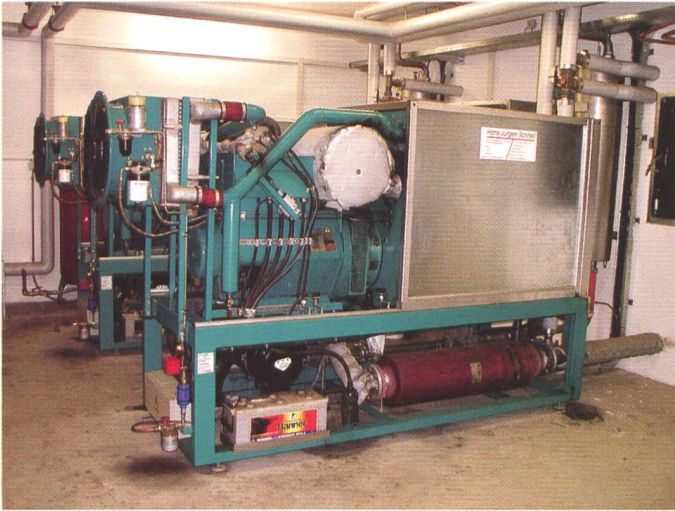
Organisation: LBBZ Plantahof, Sektion GR des SVLT und Maschinenringe GR.

Aargau



Wie machen es unsere östlichen Nachbarn?

Exkursion Biogas im Vorarlberg mit dem Aargauer Verband für Landtechnik, der Fachstelle Landtechnik des LBBZ Liebegg und der Fachkommission 5 des SVLT.



Umweltfreundliche Wärmekraftkopplung der modernsten Art mit katalytischer Stickoxidelimination

Die Nutzung von erneuerbaren Energien, wozu auch Biogas gehört, befindet sich im Aufwind. Viele Leute, auch weitsichtige Politiker, haben erkannt, dass der Klimawandel voll im Gange ist, dagegen etwas getan werden muss und auch getan werden kann. Nebst Energieeinsparung, besserer Isolation, der vermehrten Verwendung der direkten Sonnenenergie (Warmwasser, Strom) steht die Nutzung der Biomasse als erneuerbarer Energieträger im Vordergrund.

Die Exkursion nach Vorarlberg vom Freitag, 4. März 2005, wird darüber Aufschluss geben. Es werden drei bäuerliche Biogasanlagen besichtigt, mit Information zur staatlichen Förderung. Zum Abschluss machen wir einen Besuch beim modernsten Ökostrom-Kraftwerk in Dornbirn auf der Basis Pflanzenöl mit Blockheizkraftwerk und einer elektrischen Leistung von 3,4 Megawatt.

Einsteigeorte im Bereich der Autobahn A1: Zofingen, Suhr, Baden, Raststätte Kemptthal und evtl. weitere Orte.

Kosten: CHF 60.– bis 90.– (je nach Teilnehmerzahl, inbegriffen Fahrt, Mittagessen, Besichtigungen).

Anmeldung bis spätestens 11. Februar 2005 an Liebegg, Weiterbildung und Beratung, Fachstelle Landtechnik, 5722 Gränichen, Telefon 062 855 86 86, Fax 062 855 86 88, E-Mail: paul.mueller@ag.ch.

Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig das genaue Programm zugestellt.

Luzern



Im Gebirgswald Geld verdienen

Gemeinsame Maschinenvorführung des Verbandes Luzerner Waldeigentümer und des Luzerner Verbandes für Landtechnik

Über die Zukunft der Waldnutzung im Gebirge informierten sich interessierte Fachkreise an der Vorführung in Finsterwald. Tatsache ist, dass in der Schweiz der tiefste Holzpreis in ganz Mitteleuropa bezahlt wird. Um in diesem Umfeld wirtschaftlich Holz nutzen zu können, muss dringend rationalisiert und mechanisiert werden. Nur dann kann man Geld verdienen.

Wir sahen mit welcher Leichtigkeit ein Gebirgsharvester im steilsten Wald ganze Tannen hinaufseilte. Oben angekommen, löste sich das Seil automatisch. Die Tannen wurden nun vom Kran erfasst und in kürzester Zeit vom Harvesterkopf entastet und auf die gewünschte Länge zugeschnitten. Durch das schonende Seilen entstehen im Wald praktisch keine Schäden. Weil die Bäume mit den Ästen hinausgenommen werden, ist der Wald sofort wieder frei für den Jungwuchs.

Damit sich das Einrichten eines Gebirgsharvesters lohnt, muss mindestens ein Holzschlag von 100 m³ durchgeführt werden. Um diese Mechanisierung rationell einsetzen zu können, ist es oft auch nötig, dass kleinere Waldeigentümer, vertraglich geregelt, einen Holzschlag gemeinsam durchführen. Ein grosser Holzschlag hat auch den Vorteil, dass über die Menge beim Verkauf ein besserer Preis erzielt werden kann.





Landwirtschaft kann CO₂-Problematik entschärfen

Auf Bundesebene sind verschiedene Vorstösse und Gesetzesrevisionen vorgeschlagen, die grosse Bedeutung für die Erzeugung erneuerbarer Energien auf den Landwirtschaftsbetrieben haben können.

Jürg Fischer, Direktor SVLT

Neugestaltung Elektrizitätsmarktgesetz

Hier geht es um die Einspeisevergütung für Strom, der aus «alternativer» Erzeugung stammt. Sollte die vom Bundesrat vorgeschlagene, «Kosten deckende Vergütung» für alternativ erzeugten Strom Akzeptanz finden, so könnte dies ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Nutzung von Biomasse bedeuten. Auf diese Art könnte man die Biogasanlagen entscheidend fördern. Der SVLT hat bei dieser Vernehmlassung eng mit dem Bauernverband zusammengearbeitet.

Förderung der Biomasseproduktion

Zur Förderung der Biomasseproduktion und deren Verstromung ist eine parlamentarische Initiative hängig mit dem Ziel, Biogasanlagen in Zukunft als in der Landwirtschaftszone «zonenkonform» zu erklären. Die am 15. Dezember 2003 deponierte parlamentarische Initiative (03.462) von NR John Dupraz mit dem Titel: «Elektrizität aus erneuerbaren Energien. Bessere Rahmenbedingungen» kann als bedeutungsvoller Vorstoss gewertet werden, der zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen Wesentliches beitragen kann.

Forderungen aus dem Initiativtext

- Die Einspeisevergütung für erneuerbare Energien gemäss Energiegesetz wird wie folgt modifiziert: Für eine gesetzlich festzulegende Frist ab Erstellung einer Neuanlage werden die Vergütungen für die produzierte Elektrizität transparent und – auf Basis eines privatrechtlichen Vertrages – verlässlich festgesetzt. Nach Ablauf dieser Frist sollen marktorientierte Entschädigungen entsprechend den vermiedenen Kosten auf jener Spannungsebene gelten, auf welcher der Strom eingespeist wird. (...) (Basis: Kosten deckende Vergütung einer Referenzanlage).
- Der Bau von Anlagen für die wärmegekoppelte Stromproduktion aus Biogas-, Biomasse-, Restholz- und Grasverstromungsanlagen ist in der Landwirtschaftszone grundsätzlich auch dann als zonenkonform zu bewilligen, wenn die Produktion mehr als den Eigenbedarf des landwirtschaftlichen Betriebs deckt; Voraussetzung dafür soll insbesondere sein, dass ein echter Bezug zum örtlichen Aufkommen landwirtschaftlicher Erzeugung besteht, beispielsweise hinsichtlich Gras, Gülle, Stroh, Restholz, Kompost oder anderer nachwachsender Rohstoffe.

Dieser Initiative wurde Folge gegeben, und in der entsprechenden Kommission erhielt sie Zustimmung. Sie ist also auf gutem Weg.

Änderung des Mineralölsteuergesetzes

Dazu ist ein Vernehmlassungsverfahren eröffnet worden. Ab 2007 sollen umweltschonende Treibstoffe über steuerliche Erleichterungen gefördert werden. Mit der angestrebten Änderung des Mineralölsteuergesetzes will der Bundesrat umweltschonende Treibstoffe mittels steuerlicher Anreize fördern und damit den CO₂-Ausstoss im Strassenverkehr senken. Vorgesehen ist, Treibstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen von der Mineralölsteuer zu befreien. Gleichzeitig sinkt bei Erd- und Flüssiggas, das als Treibstoff verwendet wird, die Besteuerung um 40 Rappen pro Liter Benzinäquivalent. Die Mindereinnahmen sollen durch eine höhere Besteuerung des Benzin vollständig kompensiert werden. Die Steuerbelastung beim Benzin wird dadurch voraussichtlich um ein bis zwei Rappen im Jahr 2007 und rund sechs Rappen je Liter im Jahr 2010 zunehmen. Die Steuerermässigung auf umweltschonenden Treibstoffen soll dazu beitragen, die im CO₂-Gesetz festgeschriebene Reduktion beim CO₂-Ausstoss zu erreichen. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis 21. Januar 2005. Die Vernehmlassungsunterlagen können unter www.zoll.admin.ch (Stichwort «Gesetze») abgerufen werden.

Generell betrachtet sollen also die Rahmenbedingungen für eine dezentrale Stromerzeugung und für den künftigen Einsatz von Bio-Diesel (Rapsmethylester) oder anderen landwirtschaftlich hergestellten Treibstoffen verbessert werden. Dies kann dazu beitragen, dass Bauern ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften, so wie das bereits viele österreichische und deutsche Bauern seit längerer Zeit tun. Der SVLT engagiert sich seit geraumer Zeit für bessere Rahmenbedingungen zum Bau und zur Instandhaltung von Biogasanlagen. Die Fachkommission 5, «Umwelt und Energie», beteiligt sich intensiv am Durchbruch für die Biomassenutzung in der Schweiz.

In nächster Zeit sind Orientierungen geplant, die zusammen mit dem Programm von «EnergieSchweiz» durchgeführt und organisiert werden sollen. Offenbar ist die Landwirtschaft wieder ein erwünschter Partner, wenn es um die angestrebte Reduktion des CO₂-Ausstosses der Schweiz gemäss Kyoto-Protokoll geht. Eine gewisse Aufbruchstimmung ist daher spürbar. Wer sonst, wenn nicht die Landwirtschaft soll die klaffende Lücke zwischen den angestrebten Kyoto-Zielen und dem gegenwärtigen Verbrauch schliessen helfen?

Ethanol-Projekt

In der Schweiz kann bereits ab 2004 ein neuartiger, umweltfreundlicher Treibstoff aus Ethanol und Benzin vertrieben werden. «bEnzin5», eine Mischung aus 5% Ethanol und 95% Benzin, wird aus Agrarüberschüssen gewonnen. Eine Umrüstung der Motoren ist nicht nötig. Alcosuisse, ein Profitcenter der Eidgenössischen Alkoholverwaltung, hat ein entsprechendes Projekt vorgestellt. Hierbei sollen die Überschüsse der landwirtschaftlichen Produktion zu Ethanol verarbeitet und anschliessend dem Benzin zugefügt werden.